



## Newsletter März 2021

Salve!

Endlich ging es los; wir konnten es kaum mehr erwarten, endlich die ersten Rennen zu fahren. Nach diesen vielen Tagen in Laax fühlte ich mich bereit, mein Können unter Beweis zu stellen. Unser erstes Rennen war in Crans Montana, am gleichen Ort an dem ich mich 8 Monate zuvor verletzt habe, aber meine Gedanken waren beim Rennen. Ich zeigte im 16tel und 8tel Final gute Läufe, im Viertel Final reichte es dann jedoch nur für den 3. Rang, was nicht reicht, um weiterzukommen. Grundsätzlich gilt: Ein solches Rennen möglichst schnell zu vergessen, aber so war es für mich doch ein Teilerfolg, denn ich habe mein Comeback mit einigen guten Läufen gemeistert. 😊

Das nächste Rennen war bereits der Weltcup-Auftakt in Valmalenco (ITA). In der Qualifikation konnte ich meine Leistung vom Training nicht abrufen und auch am Tag darauf scheiterte ich bereits im ersten Heat. Wie mir aber ein Teamkollege einmal gesagt hat: «aufstehen, lächeln und beim nächsten Mal besser machen!», mit dieser Einstellung ging ich an den Europacup in Isola (FRA) für die ersten drei Rennen der EC-Saison. Da diverse Weltcup Rennen Corona- und Schneebedingt abgesagt werden mussten, trafen wir auf einen sehr gut besetzten Europacup in Frankreich. An den ersten zwei Tagen konnte ich nicht brillieren, jedoch am 3. Renntag reichte es dann für den Viertelfinal und ich hatte meine erste top 10-Platzierung... und das sollte nicht die letzte gewesen sein.

Mit viel Motivation und Lust, mehr gute Rennen zu fahren, ging es wieder zurück ins italienische Valmalenco, aber diesmal für einen Europacup. Leider stürzte ich im Viertelfinal an 2. Stelle und somit reichte es nur für den 10. Rang. Am 2. Renntag schied ich auf 4. Position im Viertel Final aus. Der Weltcup in Reiteralm ist nicht der Rede wert, da es in der Qualifikation nur für den 49. Rang gereicht hat und ich so keine Möglichkeit hatte, mich mit den top 32 in den Heats zu messen.

Eine Woche später fand der Europacup auf der gleichen Strecke statt. Da mir die Strecke sehr liegt, freute ich mich auf ein hoffentlich gutes Rennen. Am 2. Renntag, schaffte ich das erste Mal den Halbfinaleinzug und sicherte mir mit dem 2. Rang im kleinen Final den 6. Schlussrang - ich kann es ja doch noch!

Anfang März und es naht bereits das Saisonende. Nun wären es eigentlich noch fünf Rennen, die zu fahren sind, jedoch kam das anders. In Gargellen (AUT) konnte ich mich ein weiteres mal in den kleinen Final vorkämpfen und schloss das Rennen auf dem 7. Rang ab. Nach zwei Tagen zuhause, ging es dann für das Europacupfinale und die Schweizermeisterschaft nach Lenk ins Berner Oberland. Das Wetter wollte leider nicht, dass wir Rennen fahren und somit endete die Saison ohne eine Möglichkeit, mich im Europacup-Standing weiter nach vorne zu bringen oder einem guten Resultat an der Schweizermeisterschaft.





## Rücktritt aus dem Spitzensport

Ich beende nun meine sportliche Karriere als Snowboarder und werde in Zukunft den Fokus auf den Berufsweg legen. Ich werde im Juli meine kauf. Lehre abschliessen, anschliessend die Berufsmaturität machen und danach ein Studium beginnen.

Die Kurzfassung von meinem Rücktritt:

Der Hauptgrund ist, dass ich in meinem zukünftigen Leben einmal Kinder haben möchte und diesen eine Grundlage bieten möchte, welche ich von meinen Eltern erhalten habe. Damit ich das durchziehen kann, muss ich mich in den nächsten zehn Jahren so entwickeln, dass ich dafür bereit bin. Wenn ich das parallel zum Snowboarden mache, wird mein Plan zwischen 30 und 35 Kinder zu haben nicht aufgehen. Dazu kommt der Punkt, dass der finanzielle, zeitliche und auch psychische Aufwand für mich nicht mehr übereinstimmt mit dem Nutzen, den ich aus dem Snowboarden nehme. Ein weiterer Punkt ist meine Verletzung, die ich im Mai 2020 zugezogen hatte, ich wurde wachgerüttelt und mir wurde bewusst, dass beim Snowboarden immer ein gewisses Risiko mitfährt und speziell im Cross kann sehr schnell etwas Böses passieren.

Ein riesen Dankeschön geht an meine Familie: Jack, Patricia und Rahel Zweifel, ohne euch wäre es nie und nimmer möglich gewesen diesen Sport in diesem Ausmass aus zu üben. Meine Freunde waren in all meinen Jahren als Spitzensportler ein grosser Teil davon, denn sie haben mich genauso unterstützt bei dem was ich gemacht habe. Auch wenn ich oftmals absagen musste, da ich sportbedingt nicht konnte, traf ich immer auf Verständnis und das war mir sehr wichtig. Ein weiteres Dankeschön geht an alle bei Swisssnowboard: Trainer, Teamkollegen, Betreuer und Serviceleute. Für meine Trainer und auch Athleten war es sicherlich nicht immer einfach, mit mir im Team aber wir haben es weit gebracht und wir hatten es meistens lustig.

Ein grosser Dank geht an alle meine Sponsoren und Partner die mich in den vergangenen Jahren unterstützt haben und mir die Möglichkeit gaben, meinen Sport in diesem Ausmass zu betreiben. Dazu kommt die United School of Sports und die Köppel AG in Berneck, die mich in den letzten vier bzw. zwei Jahren immer unterstützt haben und mich immer gehen liessen, wenn der Sport gerufen hat. Das ist nicht selbstverständlich und ich bin froh durfte ich die Ausbildung bei euch machen.

Gerne bin ich bereit, über meinen sportlichen Werdegang und meine Auf und Abs zu erzählen. Meine Kontaktdaten sind vom Rücktritt nicht betroffen 😊.

Ich grüsse alle herzlich und bliibed gsund.

Gabriel  
Der Snowboarder